



Methode

Diese Methode bietet sich besonders beim Thema Integration an, da die Bearbeitung der Materialien innerhalb der Gruppe die Sozialkompetenz der Schüler fördert. Die Schüler müssen sich mit unterschiedlichen Situationen und Standpunkten auseinandersetzen. Durch das Rollenspiel und den anschließenden Arbeitsauftrag lernen die Schüler verschiedene Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennen. Besonders motivierend ist diese Methode, da alle Schüler am Unterrichtsprozess beteiligt sind. Eigene Erfahrungen können hier gut eingebracht werden.



Hinweise/Tipps

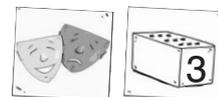
Das Rollenspiel ist für vier Schüler festgelegt. Die Klasse wird also in Vierergruppen aufgeteilt, alternativ kann eine Fünfergruppe gebildet werden, bei dem ein Schüler die Regieanweisungen (kursiv) vorliest.

In Aufgabe 4 sollen sich die Schüler auf einen Gruppennamen einigen und Beispiele und Situationen finden, bei denen Jugendliche und Erwachsene ausgeschlossen werden. Wünschenswert ist hier, dass die Schüler ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Geben Sie den Schülern bei Aufgabe 4 eine feste Zeitangabe vor. Durch den Austausch der Situationen mit anderen Schülern sind diese angehalten, sich mit den Beispielen und der Art der Ausgrenzung auseinanderzusetzen. Diese werden innerhalb der Gruppe unterschiedlich aufgefasst und bewertet. Innerhalb der Gruppe erarbeiten die Schüler aus ihrer Sicht Vorschläge, wie eine Integration gelingen könnte. Die Karten mit den Beispielsituationen und Vorschlägen können eingesammelt werden, um sie in anderen Stunden aufzugreifen. Denkbar wäre auch eine weitere Runde, indem die Schüler die Karten an die nächsten Gruppen weitergeben. In dieser dritten Runde bewerten die Schüler die Vorschläge zur Integration. In Aufgabe 6 sollen die Schüler Stellung zur Aussage nehmen. Dies wird einigen Schülern womöglich schwerfallen, da sie sich nur anhand ihrer eigenen Erfahrungen aus dem Umfeld äußern können. Gegebenenfalls kann hier mit einer Statistik, einem Meinungsbild oder einer Umfrage zum Thema in der nächsten Stunde weitergearbeitet werden. Die Anregung zur praktischen Umsetzung soll mit der Aufgabe der Handlungskompetenz gefördert werden. Denkbar wäre hier vorab, dass die Schüler eine Recherche über ihre unterschiedlichen Nationalitäten betreiben.



Material

- Materialeseiten 1 und 3 für jeden Schüler
- Materialeseite 2 pro Gruppe (à vier Schüler)



- 5 a** Tauscht die Materialseite 2 mit anderen Gruppen. Gebt die Gruppenblätter im Uhrzeigersinn weiter. Jede Gruppe hat nun ein anderes Blatt.
- b** Lest euch die Beispielsituationen aufmerksam durch. Besprecht anschließend, warum die Jugendlichen jeweils ausgegrenzt werden.
- c** Erarbeitet für jedes Beispiel Vorschläge, wie Integration gelingen könnte. Was können die einzelnen Personen tun, um nicht ausgegrenzt zu werden oder um jemanden in die Gruppe aufzunehmen? Denkt an beide Seiten. Notiert eure Vorschläge auf der Rückseite der Karten.

- 6** Nehmt Stellung zur Aussage von Bundeskanzlerin Angela Merkel: Wo stimmt ihr zu? Was seht ihr anders?

Rund ein Fünftel der Menschen in Deutschland hat ausländische Wurzeln. Ein sehr großer Anteil der Menschen ist in Deutschland gut integriert. Das Erlernen der deutschen Sprache und die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und voneinander zu lernen sind wesentlich für eine gelungene Integration.



- 7 a** Die folgenden zwei Fragen stammen aus dem Einbürgerungstest für Deutschland. Kreuze die richtige Antwort an.

1) Welches Grundrecht gilt in Deutschland für Ausländer und Ausländerinnen?

Das Grundrecht auf ...

- a) Schutz der Familie b) Menschenwürde
 c) Asyl d) Meinungsfreiheit

2) Der deutsche Staat hat viele Aufgaben. Welche Aufgabe gehört nicht dazu?

- a) Er bezahlt für alle Staatsangehörigen Urlaubsreisen.
 b) Er zahlt Kindergeld. c) Er unterstützt Museen.
 d) Er fördert Sportler und Sportlerinnen.

- b** Seit dem Jahr 2008 muss ein Nicht-Staatsbürger diese Prüfung bestehen, damit er die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten kann. Wie ist deine Meinung dazu? Findest du dies nur fair oder ungerecht?

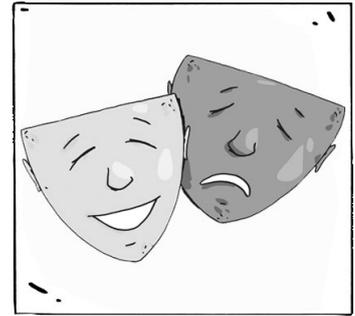
- 8**  Mach dich schlau! Alle 310 Fragen stehen auf der Internetseite des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Wie viele Fragen kannst du richtig beantworten?

- 9** Jetzt bist du gefragt!



Veranstaltet in eurer Klasse oder an eurer Schule das „Fest der Nationalitäten“ und feiert eure Vielfältigkeit! Dabei werden verschiedene Nationen und ihre Kultur vorgestellt. Zeigt, was typisch für das Land ist. Ihr könnt zum Beispiel ein Nationalgericht kochen, in einer kleinen Sprachschule die Grundwörter (er-)lernen oder traditionelle Bekleidungen vorstellen.

Rollenspiel



Ziele

- Dem Schüler werden fremde Perspektiven deutlich (Steigerung der Empathiefähigkeit). Die Schüler handeln dabei nur in ihrer Rolle, d. h. auch Konfliktsituationen werden im „geschützten Raum“ dargestellt.
- Die Methode übt auch in Konfliktsituationen den friedlichen Umgang miteinander.
- Experimentierfreude, Kreativität und Lust am Sprechen werden gefördert, ebenso Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit und Offenheit.
- Das Rollenspiel ist der szenischen Interpretation sehr ähnlich. Während bei der szenischen Interpretation jedoch das Textverständnis das eigentliche Ziel ist, wird das Rollenspiel genutzt, um Situationen „im straffreien Raum“ auszuprobieren.
- Soziale Kompetenzen werden dadurch geschult.

Voraussetzungen

- Die Schüler sollten die Bereitschaft besitzen, sich auf ein Rollenspiel einzulassen (wird mit zunehmendem Alter schwieriger).
- Die Ernsthaftigkeit der Methode wird von den Schülern wahrgenommen.

Vorgehensweise

Die Schüler „schlüpfen in die Haut“ einer anderen Person und gestalten in spielerischer Art und Weise eine vom Lehrer vorgegebene Situation vor der Klasse. Die Rolle kann konkret vorgegeben oder von den Schülern eigenständig mit Inhalt gefüllt werden.

Die Methode besteht aus folgenden Phasen:

- **Vorbereitungsphase**
Die Schüler müssen sich mit der einzunehmenden Rolle bzw. mit den verschiedenen Positionen beschäftigen.
- **Das eigentliche Spiel**
Zwei oder mehr Schüler stellen die vorher festgelegten Positionen bzw. Personen dar. Gegebenenfalls sind für die Zuschauer geeignete Beobachtungsaufgaben festzulegen.
- **Abschlussbesprechung**
Verschiedene Fragestellungen sollten ausgetauscht werden (Was hat dir gefallen? Wie glaubwürdig wurden die Rollen dargestellt? Was ist dir inhaltlich aufgefallen? Gibt es Verbesserungsvorschläge? ...).

Hinweise/Tipps zur Durchführung

- Wichtig ist, die genaue Spieldauer festzulegen (nicht zu lange, da sonst kontraproduktiv).
- Sollte ein Rollenspiel in eine nicht intendierte Richtung verlaufen, muss die Lehrkraft gegebenenfalls regulierend eingreifen.
- Der jeweilige Schüler muss vor der Abschlussbesprechung wieder aus seiner Rolle herausgeholt werden. Jetzt spricht jeder Schüler wieder für seine Person und nicht für die vorher dargestellte.